

avv aktuell

Neues aus dem Aachener Verkehrsverbund



Rekorderfolg bei Bus & Bahn im AVV Starker Zuwachs der Fahrgastzahlen

Über einen neuen Rekord freuen sich der AVV und die in ihm zusammenschlossenen Verkehrsunternehmen.

2016 haben die Fahrgäste 107,7 Mio. Fahrten mit Tickets des AVV-Tarifs in Bussen und Bahnen unternommen. 3,0 Mio. bzw. 2,9 % mehr als im Vorjahr. Die wachsenden Fahrgastzahlen lassen 2016 auch die Einnahmen der Verkehrsunternehmen steigen: um 3,8 Mio. auf 97,7 Mio. Euro, was einem Umsatzplus von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Ein Grund dafür

Immer mehr Kunden entscheiden sich für ein günstiges Abonnement. In 2016 wurden mit 43,4 Mio. Fahrten rund 2,5 Mio. mehr als 2015 mit Zeitkarten für Erwachsene absolviert – ein Plus von 6,3 %. Die schrittweise Einführung des eTicketings, als Erstes für Abokunden, wird die Attraktivität der Abonnements weiter steigern. Abgenommen haben dagegen mit -1,3 % die Fahrten im sogenannten Bartarif. Den mit einer Steigerung von 18,8 % auf monatlich knapp 24.800 Nutzer größten Zuwachs verzeichnete auch 2016 das für Bezieher von

Transferleistungen zu einem deutlich vergünstigten Preis angebotene AVV-Mobil-Ticket. Weiter nachgefragt ist auch das Job-Ticket. Monatlich knapp 15.700 Fahrgäste schätzen die Attraktivität und Flexibilität dieses Tickets auf dem Weg zur Arbeit sowie in der Freizeit. Eine hohe Akzeptanz erfährt auch die Tarifkooperation mit dem benachbarten Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Viele VRS-Job-Ticket-Kunden nutzten die optionale Möglichkeit, den Gültigkeitsbereich des Job-Tickets auf den AVV zu erweitern: 2016 wurden 11.700 Tickets verkauft – bei 9.400 Tickets im Vorjahr eine Steigerung um satte 24 %.

Nach rückläufigen Verkaufszahlen in den Vorjahren ist die Zahl der Fahrten mit Zeitkarten für Schüler und Auszubildende im letzten Jahr wieder gestiegen.

Von 55,2 Mio. Fahrten 2015 auf 56 Mio. Fahrten 2016. Eine neue Rekordzahl an Studierenden an den Hochschulen führt 2016 auch zu einer weiteren Steigerung der im AVV ausgegebenen Semester-Tickets von 4,3 % auf 58.500 im vergangenen Jahr.

➔ Regelung zur Mitnahme von E-Scootern

Eine bundeseinheitliche Regelung für die Mitnahme von E-Scootern in Linienbussen des ÖPNV ist jetzt in Kraft getreten. Die Verkehrsunternehmen werden darin zur Mitnahme verpflichtet, sofern die E-Scooter bestimmte Voraussetzungen erfüllen (u. a. Länge max. 1,2 m, Gewicht mit Person max. 300 kg, zusätzliche Feststellbremse), ihre Nutzer schwerbehindert sind und in den Bussen ein geeigneter, sicherer Stellplatz vorhanden ist. Derzeit gibt es nach Aussage der Hersteller keinen E-Scooter am Markt, der die Voraussetzungen erfüllt. Mehrere Hersteller beabsichtigen jedoch, geeignete E-Scooter zu konstruieren.

➔ Neues City-Ticket XL Düren eingeführt

Seit dem 1. Mai 2017 ermöglicht das neue City-Ticket XL Düren den Fahrgästen günstigere Fahrten mit Bus und Bahn im gesamten Dürener Stadtgebiet. Für 1,90 Euro können Erwachsene quer durch die ganze Stadt fahren. Das Ticket gilt in allen Bussen im Dürener Stadtgebiet sowie in den Zügen der Rurtalbahn zwischen Düren Bahnhof und den Haltepunkten „Im Großen Tal“ im Norden bzw. „Tuchmühle“ im Süden. Das City-Ticket XL Düren gibt es auch als 4Fahrten-Ticket für 7,40 Euro sowie als günstiges Kinder-Ticket für einen Euro. Erhältlich ist es an den Automaten der Rurtalbahn und direkt im Bus bei den Fahrern.

Neue EU-Förderprojekte

AVV profitiert von ECON und MaaS4EU



In den vergangenen Monaten hat sich die euregionale Koordinierungsstelle im AVV wieder an verschiedenen Anträgen für EU-Förderprojekte beteiligt. So hat sie als Konsortialführer ein wichtiges Projekt für den grenzüberschreitenden ÖPNV in der Euregio Maas-Rhein initiiert („EMR Connect“). Um die Zusammenstellung des Konsortiums für den entsprechenden Projektantrag im Interreg VA Programm hat sich der AVV seit Anfang des Jahres 2016 intensiv bemüht. Nach mehrmaligen Verzögerungen bei der Bearbeitung seitens des vom AVV eingereichten Projektantrags durch den Fördermittelgeber wurde das Projekt „EMR Connect“ jetzt genehmigt. Seine Laufzeit beträgt drei Jahre – rückwirkend ab Januar 2017. Das vom AVV zusammengestellte Konsortium besteht aus insgesamt 14 Projektpartnern: AVV GmbH, Stadt Aachen, ASEAG, RWTH Aachen University, Provinz Limburg, Parkstad Limburg, Arriva Personenvervoer, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, TEC, De Lijn, SNCB, Liège Europe Metropole, Université de Liège, Universität Hasselt.

Unter Federführung des AVV arbeitet das Projektkonsortium im Rahmen des Projekts „EMR Connect“ an Maßnahmen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖV. Beantragt wurde dafür ein Gesamtvolumen in Höhe von rund 4,6 Mio. Euro. Der Anteil des AVV beträgt rund 0,9 Mio. Euro – bei einer Förderquote von 80 %. Das Projektkonsortium beschäftigt sich mit einer großen Bandbreite an Themen aus dem euregionalen ÖPNV:

- Verbesserungen in den Bereichen „Tarife & Ticketing“, insbesondere im Bereich des grenzüberschreitenden eTicketings
- Hinwirkung auf die Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für die Elektrifizierung von grenzüberschreitenden Buslinien (Ladestationen)
- Integration von grenzüberschreitenden multimodalen Informationen in das Fahrgastinformationssystem des AVV (u. a. Echtzeitdaten)

- Untersuchungen zu Verbesserungen im grenzüberschreitenden Leistungsangebot
- Untersuchungen zur multimodalen Anbindung an den grenzüberschreitenden ÖV
- Vernetzung in der Bildungs- und Wissensregion Euregio Maas-Rhein (EMR) durch Zusammenarbeit dreier Universitäten bei der Organisation grenzüberschreitender Workshops zu ÖV-Themen und projektbegleitenden Untersuchungen

Den Förderbescheid für das genehmigte Projekt „EMR Connect“ erwartet der AVV in den nächsten Wochen. Nach Erhalt des Förderbescheids wird der offizielle Projektstart schnellstmöglich erfolgen – voraussichtlich nach der Sommerpause.

Darüber hinaus hat die euregionale Koordinierungsstelle beim AVV als Teil eines europäischen Projektkonsortiums erfolgreich einen Projektantrag für den Förderaufruf „Mobility as a Service (MaaS4EU)“ des EU-Programms für Forschung und Innovation Horizon 2020 eingereicht. Das Konsortium umfasst Partner aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Italien, Finnland, Griechenland und Ungarn. Nach Durchlaufen eines zweistufigen Antragsverfahrens hat das Konsortium Anfang 2017 den Zuschlag zur Durchführung des europäisch geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojektes „Mobility as a Service (MaaS4EU)“ erhalten. Das Projekt läuft über drei Jahre – mit Beginn im Juni 2017. Während es im Projekt „EMR Connect“ um die Implementierung vorhandener Lösungen geht, arbeitet das Projektkonsortium im Rahmen dieses Forschungsprojektes an der Entwicklung einer integrierten Fahrgastinformations- und Ticketingplattform. Diese soll grenzüberschreitend genauso wie multimodale Verkehrsangebote (u. a. Mitfahrgelegenheiten im grenzüberschreitenden Kontext) berücksichtigen. Dem AVV steht dafür ein Budget in Höhe von rund 160.000 Euro zur Verfügung – bei einer Förderquote in Höhe von 100 %.

EFM-Einführung auf einem guten Weg

Beim Aufbau eines Elektronischen-Fahrgeldmanagement-(EFM-) Systems kommt der AVV gut voran und bewegt sich dabei im zeitlichen Rahmen. Nach derzeitigem Planungsstand sollen im AVV ab Juli 2017 in einem ersten Schritt Schülerkarten, Semester- und Job-Tickets sowie Abos für Jedermann auf Chipkarten ausgegeben werden.

Von der Einführung des EFM sollen perspektivisch aber auch die Fahrgäste des Gelegenheitsverkehrs profitieren. Um sie mit elektronischen Fahrausweisen ausstatten zu können, erstellen der AVV und die Verkehrsunternehmen derzeit einen zweiten Förderantrag. Diesen werden sie voraussichtlich noch in der ersten Jahreshälfte 2017 an den Zweckverband Nahverkehr Rheinland stellen. Diese Fördermittel sollen im Wesentlichen in die Ausstattung der KundenCenter und Vorverkaufsstellen, die Beschaffung neuer Fahrausweisautomaten und den Aufbau einer zentralen, verbundweit einheitlichen Vertriebsplattform im AVV fließen.

Die Konzeption der Vertriebsplattform hat der AVV erarbeitet und anschließend mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt und beschlossen. Fahrgäste sollen künftig den gewünschten Fahrausweis bequem online direkt aus der Fahrplanauskunft heraus kaufen können. Die Plattform eignet sich auch dazu, weitere Potentiale durch die Einbindung ÖPNV-fremder Leistungen (z. B. multi- und intermodaler Mobilitätsanbieter) zu generieren.

Die Koordination der Vorbereitung der EU-weiten Ausschreibung für die Vertriebsplattform hat die Verbundgesellschaft übernommen. Durch die geplante Veröffentlichung der Ausschreibung noch in der ersten Jahreshälfte ist eine Einführung bereits in der ersten Jahreshälfte 2019 möglich. Um bei der Umsetzung des EFM im AVV auch alle Belange des Datenschutzes zu berücksichtigen, finden derzeit in regelmäßigen Abständen Abstimmungsgespräche zwischen den Datenschutzbeauftragten der Verkehrsunternehmen statt – mit dem Ziel eines gemeinsamen Datenschutzleitfadens für die Einführung des EFM im AVV auf Basis des VDV-Standards und der Abstimmung mit dem Landesdatenschutzbeauftragten NRW.

Fahrplanauskunft mit System Neue elektronische Fahrgastinformation

Im AVV erfolgt derzeit der Ersatz des bisherigen elektronischen Fahrgastinformationssystems. Das neue, zukunftssichere System basiert auf dem Produkt-System HAFAS und soll im 3. Quartal 2017 in Betrieb gehen. Das neue System bietet u. a. ein ÖPNV-Echtzeitrouting auf Grundlage der dynamischen Daten der AVV-Unternehmen, multi- und intermodale Verbindungsauskünfte sowie die Möglichkeit der Integration von Mobilitätsdienstleistern (z. B. Car- oder Bikesharing) des Mobilitätsverbundes. In weiteren Ausbausritten sind u. a. eine Erweiterung der mobilen Auskunft (App **avvconnect**) sowie die Integration der verbund-einheitlichen Fahrscheinvertriebsplattform in die Fahrgastinformation vorgesehen. Darüber hinaus stellt der AVV im Rahmen seiner OpenData-Strategie seit kurzem interessierten Dritten sowohl den Fahrplanbestand der AVV-Verbundunternehmen als auch eine Schnittstelle zum AVV-Fahrgastinformationssystem zur Verfügung.

➔ AVV-Sommerkampagne 2017 im Internet

Mit seiner Content-Kampagne im Netz hat der AVV im Sommer 2016 einen großen Erfolg eingefahren. Grund genug, in diesem Jahr eine Neuauflage zu starten. Unter dem Motto „Dein AVV-Sommer 2017“ bietet sie unter **avvplus.de** Tipps und Touren für einen entspannten Sommer mit Bus und Bahn. Die Nutzer werden aufgerufen, Fotos und Tipps in eine interaktive Karte hochzuladen – zu gewinnen gibt es attraktive Preise.

➔ Ab sofort geöffnet: der AVV-Newsroom

Die Digitalisierung schreitet kontinuierlich weiter voran – insbesondere auch in der Kommunikation. Der AVV veröffentlicht deshalb Neuigkeiten auf diversen Kanälen und in verschiedenen Formaten. Das Spektrum reicht dabei von Pressemitteilungen und der eigenen Website bis hin zu Blog und Social Media. Um den Nutzern einen besseren Überblick zu ermöglichen, bündelt der AVV seine über verschiedene Kanäle veröffentlichten Texte und Medien in seinem neuen digitalen Newsroom unter **www.newsroom.avv.de**. Der Newsroom ist auch in die AVV-Website eingebunden.

➔ Neues Firmen-Ticket für Heinsberg

Über das etablierte Job-Ticket hinaus bietet der AVV in Zusammenarbeit mit der WestVerkehr GmbH im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts ein neues Firmen-Ticket an. Es wendet sich exklusiv an die Mitgliedsunternehmen der Kreis-handwerkerschaft Heinsberg. Haben diese Unternehmen zwischen zwei und 49 Beschäftigte, können ihre Mitarbeiter das auch attraktive Mitnahmeregelungen beinhaltende Ticket nutzen. Dessen Preis richtet sich nach der täglichen Fahrtstrecke zwischen Wohnort und Arbeitsplatz.



Neues EinfachWeiterTicket vom Start weg auf Erfolgskurs

Von den Fahrgästen sehr gut angenommen wurde das 2015 im AVV eingeführte pauschale Anschluss-Ticket. Für 3,50 Euro ermöglicht es einzelne Fahrten über den Geltungsbereich des jeweiligen AVV-Zeitfahrtausweises hinaus. Nach 9.760 verkauften Tickets im Startjahr stieg die Zahl 2016 um 157 % deutlich auf 25.105 Tickets.

Ein noch größerer Erfolg zeichnet sich beim neuen EinfachWeiterTicket ab. Das erst zum Jahresanfang 2017 eingeführte Ticket bildet die verbundübergreifende Weiterentwicklung des pauschalen Anschluss-Tickets. Mit diesem neuen Ticket ist eine maßgebliche verbundübergreifende Neuerung zur weiteren Vereinfachung in der Tariflandschaft Nordrhein-Westfalens gelungen. Das Ticket erleichtert den Fahrgästen den tariflichen Übergang zwischen dem

AVV, dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Es kostet 6,40 Euro für die Einzelfahrt in der 2. Klasse, Kinder zahlen nur die Hälfte. Das neue EinfachWeiterTicket legte gleich bei seiner Einführung einen hervorragenden Start hin. Ein weiterer Beweis dafür, dass sich die Fahrgäste einfache praktikable Lösungen wünschen und entsprechende Angebote verstärkt wahrnehmen. Bereits im ersten Verkaufsmonat liegt die Zahl der verkauften Tickets mit 45.000 weit über der Prognose im Rahmen der Tarifikalkulation. Diese höchst erfreulichen Zahlen verdeutlichen die Beliebtheit und Akzeptanz des neuen Tickets bei den Fahrgästen. Ist doch mit diesem Ticket ein wichtiger Schritt hin zu verbundübergreifenden Tarifrösungen gemacht worden. Denn die Fahrgäste können den Gültigkeitsbereich des eigenen Abo- oder Monats-Tickets damit einfach in das komplette Gebiet der benachbarten Verkehrsverbände ausweiten. So kann der ÖPNV-Stammkunde z. B. für lediglich 6,40 Euro von Aachen nach Bonn oder von Düren nach Dortmund fahren.

Barrierefreiheit als Ziel Haltestellenkataster als Basis

Die ÖSPV-Aufgabenträger im AVV gehen gemäß ihrer Nahverkehrspläne bei der Herstellung der Barrierefreiheit im ÖSPV nach einer abgestimmten Vorgehensweise vor. Die Beratung der Arbeitsschritte erfolgt in Regionalkonferenzen unter Federführung des AVV. In einem ersten Schritt werden vereinheitlichte Haltestellenkataster aufgestellt und NVR-weit im Infrastrukturatlas (ISA-NVR) implementiert. Der NVR stellt dazu den beteiligten Baulastträgern, Kommunalverwaltungen, Verkehrsunternehmen und ggfs. auch Mobilitätsdienstleitern die Datenbank ISA-NVR zur Verfügung. Die Informationen der Online-Datenbank lassen sich künftig sowohl für die Herstellung der baulichen Barrierefreiheit als auch für die Sicherstellung der barrierefreien Fahrplanauskunft verwenden. Die Haltestellenkataster für die Aufgabenträger Stadt Aachen und StädteRegion Aachen werden im Laufe des Mai 2017 online bereitgestellt. Das Haltestellenkataster für den Kreis Düren wird voraussichtlich im Spätsommer 2017 fertiggestellt, das des Kreises Heinsberg voraussichtlich zum Herbst 2017. Auf Grundlage des Haltestellenkatasters soll eine systematische Bewertung des Bestandes nach AVV-weit einheitlichen Kriterien und die Festsetzung von Ausbauprioritäten erfolgen. Künftige Förderanträge können darauf basieren. Die Verkehrsunternehmen werden bei der Aufstellung und Abstimmung der Bewertungskriterien beteiligt. Eine vom AVV koordinierte Arbeitsgruppe der Baulastträger und Fachexperten bereitet die Vorgehensweise für eine Kategorisierung des Haltestel-



lenbestandes vor. Das Konzept für den Ausbau, darin insbesondere für die Festlegung von Ausbauprioritäten und Ausbaustandards, wird Gegenstand der voraussichtlich im Frühsommer 2017 stattfindenden nächsten Regionalkonferenz Barrierefreiheit.

Neue Fahrzeuge auf RB 21 Nord Rurtalbahn weiterhin Betreiber

Die Rurtalbahn GmbH wird auch weiterhin den Personenverkehr auf der Strecke zwischen Düren und Linnich, dem sogenannten Nordast der Rurtalbahn (RB 21 Nord), betreiben. Im Frühjahr 2015 hatte der NVR die Betriebsleistungen der Strecke zum ersten Mal europaweit ausgeschrieben. In dem anschließenden Wettbewerbsverfahren setzte sich die Rurtalbahn durch. Der im Mai 2016 zwischen NVR und Rurtalbahn abgeschlossene Verkehrsvertrag hat ein jährliches Volumen von 0,43 Mio. Zugkilometern. Seine Laufzeit beträgt vier Jahre, von Dezember 2016 bis Dezember 2020.



Die Rurtalbahn hat jetzt die neuen Fahrzeuge für den Einsatz zwischen Düren und Jülich bzw. Linnich vorgestellt. Ab Juli 2017 werden auf der RB 21 Nord die drei Neufahrzeuge des Typs Lint 54 der Firma Alstom die über 20 Jahren alten Regio Sprinter ersetzen. Einige der älteren Fahrzeuge werden als Reserve weiterhin vorgehalten werden. Der vollklimatisierte und mit Steckdosen ausgestattete Lint 54 ist ein zweiteiliges Dieseltriebfahrzeug mit einer Länge von 54 m und bietet mit 160 Sitzplätzen deutlich mehr als die bisher eingesetzten Regio Sprinter. Der Zug zeichnet sich u. a. durch eine barrierefreie Ausstattung aus, wie z. B. Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste und ein Großraum-WC insbesondere für die Nutzung durch Rollstuhlfahrer. Darüber hinaus verfügt das Fahrzeug über ausreichende Fahrradabstellplätze im Mehrzweckbereich. Über die neuen Fahrzeuge hinaus können sich die Fahrgäste auf der RB 21 Nord ab Ende 2017 über den neuen Haltepunkt „An den Aspen“ in Jülich freuen.



➔ Neue Frühfahrten der euregiobahn

Ab dem kleinen Fahrplanwechsel am 11. Juni bietet die euregiobahn (RB 20) von montags bis freitags insbesondere für Pendler interessante neue Frühfahrten an. Besonders profitieren davon die Mitarbeiter der Frühschicht in der Uniklinik Aachen. Die bisher um 4:46 Uhr in Aachen Hbf startende Fahrt der RB 20 fährt künftig bereits um 4:25 Uhr in Richtung Stolberg Hbf ab. Zudem endet die Fahrt nicht in Stolberg Hbf, sondern ein Zugteil verkehrt weiter bis Stolberg-Altstadt und ein Teil bis Weisweiler. Von Stolberg-Altstadt (5:03 Uhr) bzw. Eschweiler-Weisweiler (5:02 Uhr) fährt die euregiobahn dann über Aachen Hbf bis Alsdorf-Annapark. Am Bahnhof Aachen-Schanz haben die Fahrgäste gute Umsteigemöglichkeiten in die Buslinien in Richtung Uniklinik.

➔ Umbau der Landebahn in Aachen-Merzbrück für euregiobahn

Als zuständige Luftfahrtbehörde hat die Bezirksregierung Düsseldorf Ende März den Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau des Verkehrslandeplatzes Aachen-Merzbrück erlassen. Im Rahmen des geplanten Ausbaus sollen im Wesentlichen eine Verlängerung der Start- und Landebahn sowie deren Verschwenkung erfolgen. Die Verschwenkung ist die Voraussetzung dafür, eine Elektrifizierung der euregiobahn zu ermöglichen. Die EVS und die Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH müssen dazu bis Jahresende eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnen.

Zukunftsnetz Mobilität NRW

Förderung nachhaltiger Mobilitätsangebote

Das „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ (ehemals Netzwerk „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“) unterstützt Kommunen dabei, neue Wege zu lebenswerten Städten und für eine gesicherte inter- und multimodale Mobilität im ländlichen Raum zu eröffnen. Den Kommunen stehen dabei vier regionale Koordinierungsstellen als Dienstleister und Berater zur Seite. Die Ansiedlung der Koordinierungsstellen bei den Verkehrsverbänden schafft Synergieeffekte, stärkt die regionale Verankerung und den Übergang vom Verkehrsverbund zum Mobilitätsverbund. Die Koordinierungsstelle Rheinland ist bei der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) und ihren Partnern Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV) und Zweckverband Personenverkehr Westfalen-Süd (ZWS) angesiedelt.

Das „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ bietet u. a. Angebote in den Bereichen Vernetzung, Beratung, Qualifizierung und Praxis für die Förderung des kommunalen Mobilitätsmanagements und erleichtert

durch Fachgruppen die kommunalen Planungen. Mehrere Gebietskörperschaften im AVV sind inzwischen dem „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ beigetreten: Stadt und StädteRegion Aachen, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Roetgen, Stolberg, Stadt und Kreis Düren, Merzenich und Stadt Heinsberg. 2016 nahmen zahlreiche Vertreter der Kommunen im AVV an der Fachtagung und den Fachgruppen des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ teil. Auch 2017 fanden bereits weitere Fachgruppentreffen statt bzw. sind geplant. Am 6. Juli 2017 lädt die Koordinierungsstelle Rheinland zu ihrer diesjährigen Fachtagung ein. Parallel dazu arbeiten die Mitgliedskommunen verstärkt an der Etablierung des kommunalen Mobilitätsmanagements. Dies umfasst auch die Definition eines Zieles für die Mobilitätsentwicklung in der Kommune, aus dem sich konkrete Handlungsansätze und Umsetzungsstrategien ableiten lassen. In den Kommunen soll jeweils ein verwaltungsinterner Workshop zum Thema „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ durchgeführt und das Thema in bestehenden oder neu eingerichteten Arbeitskreisen bearbeitet werden.

Verkehrserziehung für ABC-Schützen

Gemeinsame Mobilitätsfibel von AVV und VCD

Pünktlich zu den Info-Abenden für die Eltern der im Sommer startenden ABC-Schützen gibt es wieder die kostenlose Mobilitätsfibel des Verkehrsclub Deutschland (VCD). Erstmals ist sie mit einem Innenteil des AVV für die Region erhältlich. Die gemeinsame Broschüre von VCD und AVV bietet mit Blick auf den bald zu bewältigenden Schulweg die wichtigsten Informationen zur kindgerechten Mobilität. Darüber hinaus bringt sie Themen wie Gesundheit, sicherer Umgang mit Bus und Bahn oder Fortbewegung mit Roller und Fahrrad zur Sprache. Grundlage der Fibel ist das Wissen um die Bedeutung von Bewegung für die körperliche und seelische Entwicklung von Kindern. Dazu gehört, dass Kinder lernen, selbstständig mobil zu sein. Der vom AVV zur Fibel beigesteuerte Extrateil bietet den Schulanfängern kurz und knapp Wissenswertes rund um den Nahverkehr im Verbundraum. Als Sympathieträger bringen ihnen Elli und Karl die Themen auf kindgerechte und spielerische Art näher. Ergänzt wird der Beitrag durch familien-erprobte Ausflugstipps im Verbundgebiet. Im Sommer 2017 wird es auch eine Website mit den entsprechenden Inhalten geben sowie je eine Bus- bzw. Bahn-broschüre für Grundschüler erscheinen. www.avv.de/elliundkarl



Herausgeber:

Aachener Verkehrsverbund GmbH

Neuköllner Straße 1 | 52068 Aachen

Tel.: 0241 96897-0 Fax: 0241 96897-20

✉ presse@avv.de

🌐 www.avv.de

Redaktion:

Markus Vogten, Dirk Steinnagel

Bildnachweis:

istock.com / monkeybusinessimages

Konzeption und Gestaltung:

www.heimrich-hannot.de



www.avv.de